



# „Begleitung der Jugendlichen in eigene Verantwortung“

## Mag. Martina Kotzina feiert mit Esperanza nächstes Jahr 10-Jahres-Jubiläum.

Vor 9 Jahren startete Mag. Martina Kotzina am Zandlberg in Zimmerau das Projekt Esperanza. Dort entdeckte sie den Vierkanter im Besitz von Theresia und Rudolf Hauer und die sanfthügelige Landschaft, die sie an ihre Mühlviertler Kindheit erinnerte.

Esperanza ist eine sozialtherapeutische und heilpädagogische Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche. 11 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kümmern sich an 365 Tagen und 24 Stunden rund um die Uhr um die (maximal) sieben betreuten Kinder und Jugendlichen. „Wir haben eine rund 80%-ige Erfolgsquote“, freut sich Mag. Kotzina mit ihrem Team.

### Esperanza heißt Hoffnung

„Das gesunde Umfeld am Land und der intensive Kontakt mit den Tieren ermöglichen das Abbauen von Stress und nehmen den Druck der urbanen Angebote.“ Die betreuten Kinder und Jugendlichen kommen derzeit aus vier Bundesländern. „Wir begleiten die Jugendlichen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Das gelingt durch den kleinen und überschaubaren Rahmen, das persönliche Vorleben und vor allem durch die tiergestützte Pädagogik, dem Herzstück des Konzeptes der Hoffnung, wie Esperanza

auf spanisch heißt. Der Hof ist auch Ausbildungsstätte für Tierpfleger und Tierpflegerinnen. So tummeln sich 6 Esel, 4 Pferde, Ziegen, Schafe, ein Hund, 5 Woll- und Hängebauschweine, Hühner und Hahn, Enten, Wellensittiche, Kaninchen, Katzen, Meerschweinchen, Aquariumfische und ein Pflege-Igel am Hof. „Das Zusammenleben und der Umgang mit den Tieren tut allen am Hof gut.“ Ein Tierpflegerlehrling bringt es auf den Punkt: „Tiere können zuhören und nehmen einen so wie man ist.“

### Tierpädagogik ist Herzstück

Einige der betreuten Jugendlichen gehen in Oberndorf zur Schule, andere sind berufstätig und alle leben am Hof wie in einer großen Familie. Am Hof selbst wird wie in einer Wohngemeinschaft gelebt. Jeder hat zugeteilte oder freiwillig über-

nommene Jobs, wie Zimmerputztage, allgemeine Reinigung, Tierbetreuungs- oder Tierfütterungsarbeiten, zu verrichten. Am Wochenende sind meist gemeinsame Ausflüge wie Kino, schwimmen oder grillen angesagt.

Bis zur Volljährigkeit mit 18 Jahren und in Ausnahmefällen bis 21 Jahre können laut Gesetzeslage die jungen Erwachsenen betreut werden. „Beim Schritt in die Selbstständigkeit begleiten wir die Jugendlichen, helfen beim Wohnung anmieten und bei der Jobsuche“. Am 21. Juni 2008 feiert Esperanza, eine Einrichtung der Jugendwohlfahrt – vergleichbar wie Schauboden, nur im kleineren Rahmen – das 10-jährige Jubiläum mit einem großen Fest. An diesem Tag steht auch wieder ein Improvisationstheater, wo Kids und BetreuerInnen gemeinsam spielen werden, am Programm. Theaterpädagogik, begleitet von der Theaterpädagogin Frau Mag. Dagmar Ransmayr, als zusätzlicher Erfolgsbaustein „made by Esperanza“. Finanziert wird das Projekt über Tagsätze von Bezirkshauptmannschaften und Magistraten.



Oberndorfs Bürgermeister, GGR Riegler und LR Emil Schabl gratulierten Mag. Kotzina zum Erfolg ihres Projektes.



Kids und BetreuerInnen beim Improvisationstheater am Tag der offenen Tür.